

Privatkonkurse weiter gesunken

Q1-3 2021: Die Corona-Krise ist weiterhin kein Insolvenzbeschleuniger für Privatpersonen.

Wien, 04.10.2021 – Laut aktueller KSV1870 Insolvenzstatistik ist die Zahl der eröffneten **Schuldenregulierungsverfahren in den ersten drei Quartalen 2021 um 7 % auf 5.029 Fälle gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gesunken. Im Vergleich zum bis dato letzten „Normaljahr“ 2019 fällt die Entwicklung mit einem Minus von 30 % noch deutlicher aus. Parallel dazu sind auch die geschätzten Verbindlichkeiten während der vergangenen neun Monaten um 30 % zurückgegangen und betragen derzeit 572 Millionen Euro. Gegenüber dem Jahr 2019 fallen die Passiva sogar um fast die Hälfte (- 48%) niedriger aus.**

„Auch eineinhalb Jahre nach Ausbruch der Corona-Krise in Österreich besteht kein Zweifel daran, dass die Pandemie in Österreich kein Beschleuniger von Privatkonkursen ist. Ganz im Gegenteil: Das bereits im Vorjahr historisch niedrige Ergebnis wurde ein weiteres Mal unterboten“, erklärt MMag. Karl-Heinz Götze, MBA, Leiter KSV1870 Insolvenz. Die aktuellen Zahlen bestätigen die langjährige KSV1870 Einschätzung, dass private Schulden erfahrungsgemäß im Regelfall über Jahre hinweg aufgebaut werden und häufig auf „Persönliches Verschulden“, etwa ausufernden Konsum, zurückzuführen sind.

Auswirkungen der Gesetzesnovelle bis dato überschaubar

Die allgemeine Vermutung, dass Schuldner die Umsetzung der jüngsten Insolvenznovelle im vergangenen Juli abgewartet haben, um sich in weiterer Folge innerhalb von drei Jahren zu entschulden, und nicht wie bisher innerhalb von fünf Jahren, ist bis dato noch nicht eingetreten. „Aktuell ist es zu früh, die Auswirkungen der jüngsten Gesetzesanpassungen fachlich fundiert und auf Basis objektiver Ergebnisse bewerten zu können. Hier müssen die kommenden Wochen bis zum Jahresende abgewartet werden“, so Götze. Ein Aspekt, der die anhaltend niedrige Zahl an eröffneten Schuldenregulierungsverfahren jedoch erklären könnte, ist, dass im Moment der Fokus der Schuldnerberatung, die im Bereich der Privatkonkurse eine zentrale Beratungsrolle einnehmen, insbesondere in Wien vor allem darauf liegt, bestehende Zahlungsplan-Anträge zurückzuziehen, um neue Anträge samt Tilgungsplan einzubringen – dadurch würden Ressourcen für Neueröffnungen schlicht und ergreifend fehlen.

Massive Differenzen in den Bundesländern

Obwohl die eröffneten Schuldenregulierungsverfahren um sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken sind, zeigen sich im direkten Vergleich zwischen den einzelnen Bundesländern teils gravierende Unterschiede. Während das Minus innerhalb der ersten neun Monate des Jahres in Salzburg mit 37 % am größten ist, verzeichnet das westlichste Bundesland Österreichs, Vorarlberg, ein Plus von 8 %. Ebenfalls ein deutliches Minus gibt es in Niederösterreich (- 20 %) und Kärnten (- 16 %) zu vermelden, während neben Vorarlberg auch das Burgenland (+ 7 %), Tirol (+ 6 %) und die Steiermark (+ 4 %) Zuwächse verzeichnen. Im Bereich der Passiva zeigt sich ein deutlich homogeneres Bild: In acht von neun Bundesländern sind diese zumeist gravierend gesunken. Am deutlichsten fällt das Minus mit 83,6 % im Burgenland aus. Einzig in Vorarlberg sind die geschätzten Verbindlichkeiten gestiegen – und zwar um 60 %.

Ausblick: Spätfolgen der Corona-Krise nicht ausgeschlossen

Aufgrund der nach wie vor unklaren Zukunftsaussichten sowohl auf pandemischer, sozialer und auch wirtschaftlicher Ebene, sind vermehrte Spätfolgen im Bereich des Privatkonkurses nicht auszuschließen. Dies auch deshalb, weil viele Arbeitnehmer während der vergangenen 18 Monate ihre Jobs verloren haben und bis dato noch nicht zur Gänze in den Wirtschaftszyklus reintegriert werden konnten – dazu wird es wohl eine nachhaltig stabile Wirtschaftslage brauchen. „Für das heurige Jahr rechnen wir mit einer kontinuierlichen Zunahme der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren in Richtung Jahresende, gehen allerdings davon aus, dass die Gesamtzahl jedenfalls unter dem Vorjahreswert von rund 7.300 Fällen zum Liegen kommen wird“, erklärt Götze. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass

sich diese steigende Entwicklung definitiv ins Jahr 2022 und darüber hinaus ziehen wird, weshalb es im Bereich des Möglichen liegt, nächstes Jahr erstmals „Vor-Krisen-Niveau“ zu erreichen – im Jahr 2019 waren das rund 9.500 eröffnete Schuldenregulierungsverfahren.

Rückfragehinweis:

Markus Hinterberger

KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8205, E-Mail: hinterberger.markus@ksv.at

www.ksv.at, Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>

KSV1870 Webinare: Der KSV1870 bietet laufend fachspezifische Webinare mit Expertentipps an. Anmelden unter: www.ksv.at/mitgliederservice/webinare-events.

Sie möchten **keine Aussendungen** des KSV1870 mehr erhalten? Dann senden Sie uns ein kurzes E-Mail an ksv.kommunikation@ksv.at.

Über den KSV1870

Der Kreditschutzverband von 1870 (KSV1870) zählt zu den führenden Wirtschaftsplattformen Österreichs. Durch innovative, digitale Lösungen minimiert der Gläubigerschutzverband mit seinen Tochtergesellschaften die ökonomischen Risiken seiner Kunden und trägt wesentlich zu ihrem Geschäftserfolg bei. Der KSV1870 bewahrt Wirtschaftstreibende vor finanziellem Schaden, stärkt ihre Liquidität und identifiziert neue Wachstumschancen. Aktuell serviert die Unternehmensgruppe mehr als 30.000 Mitglieder im In- und Ausland.

Internationale Bonitätsauskünfte, Inkasso-Dienstleistungen und Vertretungen in Insolvenzverfahren unterstützen bei einem professionellen Risikomanagement und sorgen für sichere Geschäfte. Neues Wachstum ermöglicht der KSV1870 durch innovative Lösungen im Business Analytics-Bereich. Wirtschaftsinformationen aus unterschiedlichen Datenpools, intelligent analysiert und ausgespielt in Echtzeit, öffnen die Tür zu neuen Umsatzpotenzialen. Der KSV1870 schafft Wissen und sichert Werte. Im Jahr 2020 haben 362 Mitarbeiter eine Betriebsleistung von 45,7 Mio. Euro erwirtschaftet. Über das Webportal www.ksv.at können alle Services und Produkte rund um die Uhr abgerufen werden.

Rückfragenhinweis:

Markus Hinterberger

KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8205, E-Mail: hinterberger.markus@ksv.at

www.ksv.at, Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>

Privatkonkurse I. – III. Quartal 2021

	2021	2020	Veränderung
Eröffnete Schuldenregulierungsverfahren	5.029	5.380	- 6,5 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR	572 Mio.	818 Mio.	- 30,1 %

Eröffnete Privatkonkurse im Bundesländervergleich, I. - III. Quartal 2021

Bundesland	Fälle 2021	Fälle 2020	Veränderung	Passiva 2021 in Mio. EUR	Passiva 2020 in Mio. EUR
Wien	1.849	1.883	-2%	173	233
Niederösterreich	714	888	-20%	83	132
Burgenland	93	87	7%	9	55
Oberösterreich	652	683	-5%	75	96
Salzburg	177	283	-37%	21	52
Vorarlberg	252	234	8%	32	20
Tirol	327	308	6%	30	47
Steiermark	603	581	4%	85	111
Kärnten	362	433	-16%	64	72
Gesamt	5.029	5.380	-7%	572	818

Mangels Masse abgewiesene Privatkonkurse im Bundesländervergleich, I. - III. Quartal 2021

Bundesland	Fälle 2021	Fälle 2020
Wien	119	98
Niederösterreich	43	49
Burgenland	11	9
Oberösterreich	41	61
Salzburg	18	14
Vorarlberg	19	29
Tirol	15	34
Steiermark	38	54
Kärnten	12	15
Gesamt	316	363

Wien, 04.10.2021

Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs. Grundlage der Analyse sind übermittelte Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal und zum Jahresende. Der Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, das regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Eventuell auftretende Abweichungen - bei abgewiesenen Konkursanträgen oder eröffneten Verfahren - erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverlaufes können leichte Verschiebungen möglich machen.

Rückfragenhinweis:

Markus Hinterberger

KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8205, E-Mail: hinterberger.markus@ksv.at

www.ksv.at, Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>